

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

Von den Sacramenten vnd irem rechten brauch.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

Apologia der

so sich nicht bekennen. Denn aufflösen an dem ort/ heist Sünde vergeben. Binden/ heist Sünde nicht vergeben/ denn Christus redet von einem geistlichen Reich/ vnd Gott hat befohlen/ die jenigen/ so sich bekennen/ von Sünden zu entbinden/ Wie Paulus sagt/ Die gewalt ist vns gegeben zu erbawen/ vnd nicht zu brechen.

Darumb ist auch die Reservatio Calium, das ist/ darinne der Papsst vnd die Bischöffe etliche Jelle fürbehalten/ ein eusserlich/ weltlich ding. Denn sie behalten in für die Absolution/ a poena canonica. Nicht von der schuld gegen Gott. Darumb leren die Widersacher recht/ da sie selbs bekennen vnd sagen/ das an der Todesstunde/ eine solche Reservatio oder Fürbehaltung nicht solle hindern/ die rechte Christliche Absolution.

Hiermit haben wir die summa vnser lere von der Buße angezeigt/ vnd wissen fürwar/ das dieselbige Christlich/ vnd fromen Herzens gang nützlich ist/ vnd hoch von nöten. Vnd so Gott fürchte/ fromterbare Leute/ diesen allerwichtigsten handel nach notturfft bedencken werden/ vnd diese vnser/ ja Christi vnd der Aposteln lere halten/ gegen so viel vngeschickter/ verwerren/ kindische Disputation vnd Widerder der Widersacher/ so werden sie befinden/ das sie das aller höchste/ nötigste stück/ Nämlich/ vom Glauben an Christum/ ene welches niemand etwas rechtschaffens/ Christliches/ leren oder lernen mag/ gar haben ausgelassen/ Dadurch allein die Gewissen mügen rechten Trost haben. Sie werden auch sehen/ das die Widersacher viel aus eigenem Hirn erdichten von Verdienst der Attrition, von der erlösung der Sünde/ von gnugthuung/ welches alles in der Schrift vngegründet/ vnd weder oben noch unten anreicht/ welches die Widersacher selbs nicht verstehen.

Von den Sacramenten vnd ihrem rechten brauch.

In XIII. Artikel lassen inen die Widersacher gefallen/ das wir sagen/ Die Sacrament sind nicht schlechte Zeichen/ das die Leute vnter einander sich kennen/ wie Lozung im Krieg/

Confession.

107

vnd Hoffarbe/ etc. Sondern sind krefftige Zeichen/ vnd gewisse Zeugnis Göttlicher gnade vnd willens gegen vns / dadurch Gott unsere Herzen erinnet / vnd stercket / desto gewisser vnd frolicher zu glauben.

Aber hie wollen sie haben/wir sollen auch bekennen/ das an der zal sieben Sacrament sein/ nicht mehr noch weniger. Darauff sprechen wir/ das not sey/ diese Ceremonien vnd Sacrament / die Gott eingesetzt hat durch sein Wort / wie viel vnd in was zal die sind zuergalten. Aber von dieser zal der sieben Sacrament befindet man / das die Väter selbs nicht gleich gezelet haben / so sind auch diese sieben Ceremonien nicht alle gleich nötig.

So wir Sacrament nennen die eusserliche Zeichen vnd Ceremonien / die da haben Gottes befehl/ vnd haben ein angeheffte Göttliche zusage der gnaden / so kan man bald schließen/ was Sacrament sein. Denn Ceremonien/ vnd andere eusserliche ding/ von Menschen eingesetzt/ sein auff die weise nicht Sacrament. Denn Menschen ons befehl/ haben nicht Gottes gnade zuuerheissen. Darumb zeichen / so ons Gottes befehl sein eingesetzt / die sind nicht Zeichen der Gnade/ wiewol sie den Kindern vnd groben Leuten sonst nützen ein Erinnerung bringen/ als ein gemalt Cruc.

So sind nu rechte Sacrament/ die Tauff vnd das Nachemal des Herrn/ die Absolutio. Denn diese haben Gottes befehl / haben auch Verheissung der Gnaden / welche denn eigentlich gehöret zum neuen Testament/ vnd ist das newe Testament. Denn dazu sind die eusserliche Zeichen eingesetzt/ das dadurch bewegt werden die Herzen/ nemlich/ durchs Wort vnd eusserliche Zeichen/ zu gleich/ das sie glauben wenn wir getaufft werden/ wenn wir des HERREN Leib empfangen/ das Gott ons warlich gnedig sein wil / durch Christum / Wie Paulus sagt / Der Glaub ist aus dem Gehöre. Wie aber das Wort in die Ohren gehet / also ist das eusserliche Zeichen für die Augen gestellt/ als inwendig das Herz zu reizen/ vnd zu bewegen zum Glauben / Denn das Wort vnd eusserliche Zeichen / wirken einerley im Herzen/ Wie Augustinus ein sein wort geredt hat / Das Sacrament sagt er / ist ein sichtlich wort/ denn das eusserliche Zeichen ist wie ein:

Di v

Gemein

Apologia der

Gemeinde / dadurch dasselbige bedeutet wird / das durchs Wort gepredigt wird / darumb richtet beides einerley aus.

Aber die Confirmatio, vnd die letzte Delung / sind Ceremonien / welche von den alten Vetern herkommen / welche auch die Kirche nicht als für nötig zur Seligkeit geachtet hat. Denn sie haben nicht Gottes Befehl noch Gebot / darumb ist wol gut / dieselbigen zu unterscheiden von den obangezeigten / welche durch Gottes Wort eingesetzt vnd befohlen sein / vnd ein angeheffte zusage Gottes haben.

Durch das Sacrament des Ordens oder Priesterthafft / verstehen die Widersacher nicht das Predigamt / vnd das Amt die Sacrament zu reichen / vnd aus zu teilen / sondern verstehen Priester / die zu Opffern geordnet sein. Gleich als mus im neuen Testament ein Priesterthumb sein / wie das Leuitisch Priesterthumb gewesen / da die Priester für das Volk opffern / vnd den andern vergebung der Sünde erlangen. Wir aber leren / das das einzige Opffer Christi am Creuze genug gethan hat / für aller Welt Sünde / Vnd das wir nicht eins andern Opffers für die Sünde dürffen. Denn wir haben im neuen Testament nicht ein solch Priesterthumb / wie das Leuitische Priesterthumb war / wie die Epistel zu den Ebreern leret.

Wo man aber das Sacrament des Ordens wolt nennen / ein Sacrament von dem Predigamt vnd Euangelio / so hette es kein beschwerung die Ordination ein Sacrament zu nennen / Denn das predigamt hat Gott eingesetzt vnd geboten / vnd hat heilliche zusage Gottes / Rom. 1. Das Euangelium ist ein krafft Gottes / alle den so nigen / so daran gleuben / etc. Esa. 55. Das Wort / das aus meinem Munde gehet / sol nicht wider leer zu mir kommen / sondern thun was mir gefellet.

Wenn man das Sacrament des Ordens also verstehen wolt / so möcht man auch das auflegen der Hande / ein Sacrament nennen. Denn die Kirche hat Gottes befehl / das sie sol Prediger vnd Diaconos, bestellen. Diweil nu solchs sehr tröstlich ist / so wir wiß / das Gott durch Menschen / vnd die jenigen / so von Menschen geweiht sind / predigen vnd wirken wil / So ist gut / das man solche Worte hoch rühme / vñ ehre / sonderlich wider die teuffelische Anabaptisten / welche

welche solche Wahl sampt dem Predigamt vnd leiblichem wort/
verachten vnd lestern.

Aber der eheliche Stand ist nicht erst eingesetzt im neuen Testa-
ment / Sondern bald / als das Menschlich geschlecht erst geschaffen
ist / Vnd er ist auch durch Gott befohlen vnd geboten. Er hat auch
Göttliche Zusagung / welche wol nicht eigentlich zum neuen Testa-
ment gehören / sondern mehr das leiblich leben angehen. Darumb so
es jemand will ein Sacrament nennen / sechten wir nicht hoch an.
Es sel aber gleichwol abgesondert werden / von den vorigen zweien/
welche eigentliche Zeichen vnd Siegel sind des neuen Testaments.

Denn so der Ehestand allein darumb solt ein Sacrament heißen/
das Gott denselbigen eingesetzt / vnd befohlen hat / So müßten die
ander Eympter vnd Stende auch Sacrament genent werden / die
auch in Gottes wort vnd befohl gehen / als Oberkeit oder Magistrat/
etc.

Vnd endlich / so man alle die Dinge wolte mit so herrlichem Tittel/
Sacrament nennen / darumb / das sie Gottes wort vnd befohl haben/
so solt man billich für allen andern das Gebet ein Sacrament nen-
nen. Denn da ist ein stärker Gottes befohl / vnd viel herrlicher Gött-
licher Zusage / Es hette auch wol vrsache. Denn wenn man dem Ge-
bet so greßten Tittel / gebe / würden die Leute zum gebet gereizet.

Auch könd man die Almosen vnter die Sacrament rechnen/
Item / das Creuz vnd die Trübsal der Christen / denn die haben auch
Gottes Zusage / doch wird kein verständiger Mann grossen Zanc
darüber machen / ob sieben oder mehr Sacrament gezelet werden/
doch so fern / das Gottes Wort vnd befohl nicht abgebrochen werde.

Das ist aber mehr von nöten zu disputiren, vnd zu wissen / was der
rechte brauch der Sacrament sey. Da müssen wir frey verdammen
den ganzen hauffen der Scolasticorum, vnd iren Irthumb straffen/
da sie lehren / das die jenigen / so die Sacrament schlecht gebrauchen/
wen sie nicht obicem setzen / ex opere operato, Gottes gnade erlangen/
wenn schon das Hers als denn kein guten gedanken hat / Das ist
aber stracks ein Jüdischer irthumb / so sie halten / das wir solten durch
in Werck vnd cussertliche Ceremonien gerecht vnd Heilig werden/
ene.

Apologia der

ne Glauben / vnd wenn das Herz schon nicht dabey ist / Vnd dieselbige Lere wird doch gepredigt / vnd geleret weit vnd breit / durch aus / vnd vberall im ganzen Bapsts Reich / vnd Bapsts Kirchen.

Paulus schreiet dawider / vnd sagt / das Abraham sey für Gott gerecht worden / nicht durch die Beschneidung / sondern die versagung sey ein zeichen gewesen / den Glauben zu vben vnd zu stercken. Darumb sagen wir auch / das zum rechten brauch der Sacramenten / der Glaub gehöre / der da glaube der Göttlichen Zusage / vnd zugesagte Gnade empfahe / welche durch Sacrament vnd Wort wird angeboten. Vnd dis ist ein gewisser rechter Brauch der heiligen Sacrament / da sich ein Herz vnd ein gewissen auff wagen vnd lassen mag / denn die Göttliche Zusage kan niemand fassen / denn allein durch den glauben. Vnd die Sacrament sein eusserliche Zeichen vnd Siegel der verheissung.

Darumb zum rechten brauch derselbigen / gehöre glaube / Also wenn ich das Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi empfahe / so get Christus klar / Das ist das new Testament / Da sol ich gewis glauben / das mir Gnade vnd vergebung der Sünde / welche im newen Testament verheissen ist / widerfare. Vnd solchs sol ich empfangen im glauben / vnd damit trösten mein erschrocken / blöde gewissen / Vnd stehen darauff gewis / das Gottes Wort vnd zusage nicht fehlen / sondern so gewis / vnd noch gewisser sein / als ob Got mir ein newe stimme / oder newe Wunderzeichen von Himmel lies geben / dadurch mir würde Gnade zugesagt. Was hülffen aber Wunderzeichen / wenn nicht glaube da were: Vnd wir reden hie vom Glauben / da ich selbst gewis für mich glaube / das mir die Sünde vergeben sein / Nicht allein vom Fide generali / da ich glaube / das ein Gott sey. Derselbige rechte Brauch der Sacrament / tröstet recht vnd erquicket die gewissen.

Was aber die heidliche / schendliche / vngöttliche Lere vom opere operato. Da sie geleret / das wenn ich der Sacrament gebrauche / so macht das gethane werck mich für Gott from / vnd erlangt mir gnade / ob gleich das Herz kein guten gedanken dazu hat / für Worts brauch vnd Irthumb eingefüret / kan niemand genug nachdencken / schreiben noch sagen. Denn daher ist auch der vnseglliche / vnseglliche /

grewis

grewliche Mißbrauch der Messen komen / Vnd sie können kein Titel noch Buchstaben / aus den alten Vetern anzeigen / dadurch der Scholaster Opinion bewiesen werde. Ja Augustinus saget stracks das wider / das der Glaube im brauch des Sacraments / nicht das Sacrament für Gott vns from mache.

MXIII. Artikel / da wir sagen / das man niemands gestatte zu predigen / oder die Sacrament zu reichen in der Kirchen / denn allein denjenigen so recht gebürlich beruffen sein / das nemen sie an / Wenn wir den Veruff also verstehen von Priestern / welche nach inhalt der Canonum geordinirt oder geweiht sein. Von der Sache haben wir vns etlich mal / auff diesen Reichstage hören lassen / das wir zum höchsten geneigt sind alte Kirchenordnung / vnd der Bischoffe Regiment / das man nennet *Canonicam politicam*, helfen zu erhalten / So die Bischoffe vnser Eredulden / vnd vnser Priester annehmen wolten.

Nu haben die Bischoffe bis anher die vnsern verfolget / vnd wider freigene Recht erwordet / so können wir auch noch nicht erlangen / das sie von solcher Tyranny ablassen / Derhalben ist die schuld vnserer Gegentheils / das den Bischoffen der gehorsam entzogen wird / vnd sind wir für Gott vnd allen fromen Leuten entschuldiget. Denn diemal die Bischoffe die Vnsern nicht dulden wollen / sie verlassen denn diese Lere / so wir bekand haben / vnd doch wir für Gott schuldig sind / diese Lere zu bekennen vnd zu erhalten / müssen wir die Bischoffe fahren lassen / vnd Gott mehr gehorsam sein / vnd wissen / das die Christliche Kirche da ist / da Gottes Wort recht geleret wird / Die Bischoffe mögen zu sehen / wie sie es verantworten wollen / das sie durch solche Tyranny die Kirchen zerreißen / vnd wüst machen.

Von den Menschlichen Satzungen in der Kirchen.

MXV. Artikel lassen sie jnen gefallen / Da wir sagen / Die Ceremonien vnd Satzungen sol man halten in der Kirchen / die man mit gutem gewissen one Sünde halten kan / vnd die zu gut
ter